

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0951/2014
Auskunft erteilt:	Herr Kuttenkeuler
Ruf:	492 67 44
E-Mail:	Kuttenkeuler@stadt-muenster.de
Datum:	17.12.2014

Betrifft	Umweltdaten Münster 2012/2013
----------	-------------------------------

Beratungsfolge	27.01.2015 Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Bericht
----------------	---	---------

Bericht:

1. Einleitung

Die Umweltdaten Münster sind eine Zusammenstellung wichtiger Daten zur Entwicklung der Umwelt in Münster. Sie umfassen alle wesentlichen Umweltthemen und werden mit Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 12.12.2012 im 2-jährlichen Turnus fortgeschrieben. Nunmehr liegen die Umweltdaten für die Fortschreibungsjahre 2012 und 2013 vor und sind in der beigefügten Anlage 1 zur Vorlage dokumentiert.

2. Fortschreibung der Umweltdaten 2012/2013

Die Entwicklung der Indikatoren für die einzelnen Umweltthemen werden in nachfolgender Tabelle kurz ausgeführt:

Umweltmedium	Entwicklung der Indikatoren
Abfall	In 2012 und 2013 ist das Abfallaufkommen der Haushalte gegenüber dem Schnitt der letzten Jahre weiter leicht gesunken und nähert sich dem Zielwert an. Die Steigerung der Einwohnerzahl (2.Wohnsitz) in Münster wirkt sich dabei positiv auf die Zielerreichung aus. Es bleibt aber weiterhin bei der kritischen Einschätzung durch die AWM, ob durch die eingeleiteten Maßnahmen wie Tauschbörsen und erweiterte Öffentlichkeitsarbeit eine deutliche Reduzierung des Abfall- und Wertstoffaufkommens zu erreichen ist.
Abwasser	Der Zielwert der Stickstoff-Emission von 120 t/a wurde 2012 knapp unterschritten, 2013 aber nicht erreicht. Die Veränderungen sind einerseits auf Schwankungen im Zulauf, andererseits auf Veränderungen in der Betriebsweise der Verfahrensschritte zurückzuführen. Die Reinigungsleistung war jedoch bei deutlicher Unterschreitung der Überwachungswerte hinsichtlich der Eliminationsrate von ca. 92 % konstant.
Boden/Fläche	Im Hinblick auf den Zielwert befindet sich die jährliche Inanspruchnahme für

Umweltmedium	Entwicklung der Indikatoren
	<p>Siedlungs- und Verkehrsflächen in den letzten Jahren absolut auf einem relativ hohen Niveau. Bezogen auf die Einwohnerzahl liegt der Zuwachs an SuV-Fläche in Münster deutlich unter dem Durchschnitt von Nordrhein-Westfalen. In den letzten Jahren beruhte die erhebliche Steigerung der Siedlungs- und Verkehrsflächen zu einem großen Teil auf der Zunahme der Erholungsflächen (2008: 128 ha, 2009: 93 ha, 2011: 82 ha, 2012: 40 ha). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es sich dabei nicht nur um eine tatsächliche Ausdehnung der Erholungsflächen in diesem Umfang handelt, sondern für den Anstieg auch methodische Gründe (statistische Umschlüsselungen von Flächen) ausschlaggebend waren. Auch für die Jahre 2012 (+91 ha) und 2013 (+51 ha) sind die Steigerungsraten der SuV-Flächen in erheblichem Maße durch Umschlüsselungen von Flächen beeinflusst (2012: Friedhofsflächen +19 ha; 2013: Betriebsflächen +148 ha, Gebäude-/Freifläche –133 ha). Die Aussagefähigkeit der Werte ist hierdurch entsprechend eingeschränkt.</p>
Biodiversität	<p>Im Rahmen der Untersuchungen zum vorliegenden Bericht wurden in 2013 als Fischart der Steinbeißer sowie die Schwanenblume als Indikatoren für Fließgewässer neu untersucht. Eine Entwicklung ist noch nicht ablesbar.</p>
Grün	<p>Eingriffe in das Grünsystem gemäß der Grünordnung der Stadt Münster traten nicht auf.</p>
Klima / Energie	<p>Mit dem deutlichen Ausbau der Klimaschutzaktivitäten und dem damit verbundenen Anstieg der erneuerbaren Energien sowie dem Bau der GUD-Anlage im Jahr 2005 konnte in Münster bis Ende des Jahres 2013 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen pro Kopf der Bevölkerung um 27% gegenüber 1990 erreicht werden. Die absolute Reduzierung von 1990 bis 2013 beläuft sich wegen der gestiegenen Bevölkerungszahlen auf 20%.</p>
Lärm-immissionen	<p>Die Lärmbelastungen an Hauptverkehrsstraßen sind 2013 im Vergleich zu 2008 vor allem nachts signifikant zurückgegangen. Diese Lärminderung geht überwiegend auf die verminderte Höchstgeschwindigkeit im Hauptverkehrsstraßennetz zurück.</p>
Luftschadstoffe	<p>Die Stickstoffimmissionen sind von 2007 bis 2013 rückläufig. Der Grenzwert für Stickstoffimmissionen (Jahresmittelwert) wurde im Jahr 2013 an der Weseler Straße erstmals nicht überschritten. Hierfür sind verschiedene Faktoren ursächlich (meteorologische Bedingungen, Emissionsverhalten der Fahrzeugflotte, ...). Als eine Maßnahme zur Minderung der Immissionen besteht seit dem 1. Januar 2010 im Stadtkern von Münster eine Umweltzone. An der Messstation „Bült“ verbleibt trotz leichter Abnahmen der NO₂-Belastungen eine Überschreitung des Grenzwertes.</p> <p>Aus der Entwicklung der Feinstaubbelastung kann abgelesen werden, dass auch zukünftig die Wahrscheinlichkeit einer Überschreitung des Grenzwertes für PM 10 sehr gering sein wird.</p>
Natur und Landschaft - Schutzgebiet	<p>Die Entwicklung der Schutzgebiete ist in den letzten Jahren konstant geblieben und zeigt erst mit dem Satzungsbeschluss des Landschaftsplans 3 „Roxeler Riedel“ im Jahr 2014 Veränderungen. Die Fläche der Naturschutzgebiete stieg um 12 % auf 2.133 ha. Die Fläche der Landschaftsschutzgebiete erhöhte sich um 13 % auf 9.941 ha.</p>
Natur und Landschaft - Eingriffsregelung	<p>Die Entwicklung der Einnahmen über Ersatzgeld ist tendenziell rückläufig. Die Stadt Münster dringt darauf, dass im Zusammenhang mit Eingriffsvorhaben der entsprechende Ausgleich durch den jeweiligen Vorhabenträger nachgewiesen wird.</p> <p>Von insgesamt sechs zwischen dem 01.08.13 und 09.09.14 in Kraft getretenen Bebauungsplänen umfassen vier Innenbereichsverfahren zur Nachverdichtung. Die Stadt Münster ist auch weiterhin um eine Reduzierung des Flä-</p>

Umweltmedium	Entwicklung der Indikatoren
	<p>chenverbrauchs im Außenbereich bemüht. Die Entwicklung des Flächenpools für Kompensationsmaßnahmen ist mit der städtischen Siedlungsentwicklung unmittelbar verknüpft. Insbesondere die Bebauungsplanverfahren im Innenbereich (nach § 13 a BauGB) sind aufgrund der planungsrechtlichen Bedingungen meist nicht mehr kompensationspflichtig.</p>
Umweltmanagement	<p>Im Durchgang 2012 wurden erneut 12 Betriebe neu ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden 4 Betriebe rezertifiziert, d.h. sie unterzogen sich einer erneuten Überprüfung ihrer Maßnahmen im Umweltschutz. Seit Beginn des Projektes steigt die Anzahl der Gesamtbetriebe kontinuierlich auf gegenwärtig 85 Betriebe an. Bislang konnte die Kontinuität im Sinne der Zielfestlegung erhalten bleiben.</p>
Verkehr / Mobilität	<p>Die Entwicklung in Münster seit 1982 zeigt im Mittel einen Anstieg des Umweltverbundes. 2013 ist der Anteil des Umweltverbundes gegenüber der Autonutzung nochmals deutlich gestiegen, so dass der Umweltverbund erstmals über 70% lag. Der gesetzte Zielwert für das Jahr 2025 von 70 % wurde damit bereits frühzeitig erreicht. Das Fahrrad bleibt Verkehrsträger Nr.1. Auf Grund dieser erfreulichen Entwicklung ist es durchaus realistisch, als Zielgröße für den Umweltverbund einen 75% Anteil im Jahr 2025 zu benennen.</p>
Wasser	<p>Ab dem Jahr 2000 ist eine deutliche Verbesserung der Gewässergüte zu erkennen. Die Verbesserung der Gesamtsituation ist in erster Linie auf zahlreiche Maßnahmen zurückzuführen, die auf einen konsequenten Gewässerschutz abzielen. Im letzten Erhebungsintervall von 2010-2012 stellte sich keine erneute Verbesserung der Gewässergüte ein. Eine weitere Verbesserung der Gewässergüte erweist sich bislang insbesondere bei kleinen Gewässern mit geringer Wasserführung im Sommer als schwierig.</p>

3. Ausblick

Zum Jahresende 2016 erfolgt die erneute Vorlage der dann fortgeschrittenen Umweltdaten Münster. Entwicklungstrends lassen sich durch den längeren Betrachtungsraum dann noch besser ableiten und interpretieren.

I.V.

Gez.

Thomas Paal
Stadtrat

Anlage 1: Umweltdaten Münster 2012/2013